

HELMUT MOLL: „Wenn wir heute nicht unser Leben einsetzen...“ Martyrer des Erzbistums Köln aus der Zeit des Nationalsozialismus. Vorwort von JOACHIM Kardinal MEISNER. Hrsg. v. Bildungswerk der Erzdiözese Köln. Köln: J.P. Bachem 1998. 96 S.

Zur Epoche des sog. Tausendjährigen Reiches liegen für das Erzbistum Köln zwar ältere Standardwerke (CORSTEN 1948, VON HEHL 1977, HEGEL 1987) vor, aber es mangelt bis heute nicht nur an einer Alltags- und Milieugeschichte, sondern sogar an einer aktuellen (zuletzt mit Vorbehalt WITTSCHIER 1985) Zusammenstellung der wirklichen Blutzengen. Um das von Papst Johannes Paul II. angeregte Projekt, „daß von den Ortskirchen alles unternommen werden muß, um durch das Anlegen der notwendigen Dokumentation nicht die Erinnerung zu verlieren an diejenigen, die das Martyrium erlitten haben“ (*Tertio millennio adveniente* 1994, Nr. 37), zu realisieren, ist Prälat Dr. HELMUT MOLL seit 1996 zum Beauftragten der Deutschen Bischofskonferenz für das Martyrologium des 20. Jahrhunderts bestellt worden. In Zusammenarbeit mit dem Bildungswerk des Erzbistums hat er aus Vorabdrucken in der Kölner Kirchenzeitung 31 jeweils eine Textseite und ein Foto umfassende Kurzbiogramme zusammengetragen. Wie er in einer konzisen und lesenswerten Einführung (S. 7–19) ausführt, „handelt es sich um sechs Diözesanpriester, um drei Ordensleute sowie 22 Laien, die zwischen 1933 und 1945 für ihren christlichen Glauben ihr Leben gelassen haben, verschieden nach Herkunft und Abstammung, nach Stand und Stellung, nach Beruf und Bildung, nach Geschlecht und Lebenswahl, aber gemeinsam in der Blutzengenschaft für Christus, dessen Leben sich am Kreuz vollendete.“ Dabei ist nicht nur beachtenswert, sondern repräsentativ für das Gottesvolk, daß es im Martyrium kein „klerikales Übergewicht“ gibt, sondern sich bei den 19 Männern und drei Frauen unter den Laien zahlreiche Familienväter und -mütter als Blutzengen befinden, bis hin zu der nur wenig bekannten und quellenmäßig schwach bezeugten Judenchristin Elvira Sanders-Platz, die als „Mutter eines Kindes ihren Gatten bereits verloren hatte, als sie in das Konzentrationslager Auschwitz abgeführt wurde“. In dieser vollständigen Sammlung der Kölner Blutzengen befinden sich selbstverständlich auch die bekannten Opfer des NS-Terrors vom Pfarrer Franz Boehm über die Hl. Schwester Teresia Benedicta a Cruce (Dr. Edith Stein) bis zum Gutsbesitzer Franz Gabriel Virnich. Treffend hat der Bearbeiter als Quintessenz der Martyrien und Titel den Ausspruch von Nikolaus Groß gewählt: „Wenn wir heute nicht unser Leben einsetzen, wie wollen wir dann vor Gott und unserem Volk einmal bestehen.“ Ebenso zutreffend erinnert Kardinal MEISNER in seinem Vorwort: „Besonders wichtig sind diese Zeugnisse aber für die kommende Generation, die vielleicht noch mehr als wir Heutigen von dieser Glaubenskraft und Zuversicht, die in ihnen sichtbar wird, ihr eigenes christliches Zeugnis wird gestalten werden müssen.“ – In guter Ausstattung und mit festem Einband bietet das bewußt einen breiten Leserkreis ansprechende handliche Werk sogar ein Personen- und differenziertes Ortsregister. Im Quellen- und Literaturverzeichnis sind die Quellenangaben zwar nur summarisch auf die Archive beschränkt, aber die Literaturliste bietet dem interessierten Leser aktuelle und weiterführende Titel zu einzelnen Personen. Unerheblich für den überzeugenden Gesamteindruck sind der etwas zu weite Einzug im Inhaltsverzeichnis bei den Ordensleuten (S. 3) und der aus der Perspektive der Bistumsgeschichtsschreibung vielleicht wünschenswerte genauere Nachweis der Erstdruckorte der Biogramme (S. 19, ab 11/1997 in der Kirchenzeitung für das Erzbistum Köln), zumal dem Bearbeiter das besondere Verdienst der Redaktion zukommt. Angesichts der schon gestarteten zweiten Auflage, welche die kleinen Versehen korrigiert, ist dem Erzbistum zu diesem Bändchen zu gratulieren und auch anderen Bistümern eine solche Dokumentation zu wünschen. So ist dieses „kleine Kölner Martyrologium“ für Verkündigung und Katechese nicht nur die Erfüllung eines bistumsgeschichtlichen Desiderats, sondern ein gelungener preprint der zum Jahrtausendwechsel zu erwartenden beiden Fassungen des neuen großen deutschen Martyrologiums.